

## Das zweyte Kapitel.

### Von den Ursachen des Krebses.

§. 29.

Die unmittelbare Ursache des Krebses (proxima causa).

Der Sitz dieser Krankheit ist hauptsächlich in den Drüsen, drüsenhaften Theilen, in den lymphatischen Gefäßen, in den Nervenwarzen (Papillis nervorum), oder in den feinsten Blutgefäßen, die in allen diesen Theilen vorhanden sind, zu suchen. Daher ist wahrscheinlicher Weise die unmittelbare Ursache des Krebses eine Stockung, oder Zerreißung, sowohl der Milch, als auch der Blutgefäße dieser eben benannten Theile, welche beyde, durch die Länge der Zeit, eine solche Schärfe und Fäulniß und solche besondere schwammichte Auswüchse hervorbringen können. Daß dieses wahrscheinlich sey, erhellet aus einer Krankheit, die ich etlichemal Gelegenheit gehabt habe zu bemerken. Es geschiehet manchmal bey einem Aderlasse, daß zugleich mit dem Einschnitte in die Blutader eines oder etliche lymphatische Gefäße verlegt werden. Anstatt daß eine solche Wunde zuheilen sollte, so fängt sie an zu jucken,

zu brennen, zu schwellen. Es zeigen sich Bläschen, und aus der Wunde fließet eine wäſſrichte Feuchtigkeit, die einige Aehnlichkeit mit der hat, die ich bey gutartigen Krebsen wahrgenommen habe. Werden nachdem vollends erweichende, oder sogenannte balsamische, äußerliche Mittel, aus Unwissenheit, auf eine solche Wunde aufgelegt, als *Balsamus arcaeus*, *Balsamus Peruvianus*, und so weiter: so nimmt das Uebel überhand und wird gefährlich. Nichts hilft in dem Falle, wie es schon bekannt ist, als die Berührung der Wunde selbst mit dem *lapide infernali*, und die Auflegung des *Spiritus Vini*, damit die Rinde (*crusta*), welche der *lapis infernalis* gemacht, nicht bald abgestoßen werde. Durch diese Mittel wird der Ausfluß der lymphatischen Feuchtigkeit gestopft, und das Uebel läßt nach. Hieraus siehet man also, welche schwere Zufälle von der Verlegung der lymphatischen Gefäße entstehen können. Geschiehet dieses in einer so kurzen Zeit, was kann also nicht in einer langen Zeit, sowohl aus äußerlichen, als auch aus innerlichen Ursachen, hervor gebracht werden.

## §. 30.

## Die innerlichen Ursachen desselben.

Die wichtigsten innerlichen Ursachen, die zu der im vorhergehenden §. angeführten nächsten oder unmittelbaren Ursache sehr vieles beitragen können, sind: 1. Schwermuth, Tieffinnigkeit, lange anhaltende Traurigkeit, Kummer und Gram. Diese verdicken sehr die Säfte des menschlichen Körpers, die daher in den feinsten, sowohl Blut- als auch lymphatischen Gefäßen, Stockungen verursachen können. Man werfe nur einen Blick auf Leute, die schwermüthig sind, so wird man gleich bemerken, daß ihre Gesichtsfarbe blaß, oder gar gelb ist; sie sind engbrüstig, träge und haben oft keine Eßlust. Alles dieses zeigt an, daß die Absonderung der Säfte (secretiones) schlecht von Statten gehet, und daß also Stockungen und Verhärtungen leicht entstehen können. Je mehr die Krankheit zunimmt, desto mehr nimmt die Trägheit überhand, und dies verursacht einen Abscheu gegen alle Bewegung des Körpers. Der Mangel der Bewegung aber vermehret das Uebel. Dieser Zustand macht den Menschen verdrießlich, ärgerlich und zum Zorne geneigt, und diese Gemüthsbewegungen schaden noch mehr. Alles dieses zusammen genommen ist dasselbe, was die Alten *atra bilis* nannten, und sie

mit Recht als die Hauptursache des Krebses angegeben. Ich muß gestehen, daß bey den meisten, bey welchen ich diese Krankheit wahrgenommen habe, diese Ursache mehrentheils statt gefunden hat. 2. Gehemmte natürliche Blutflüsse. Diese sind Hauptquellen sehr vieler Krankheiten, und befördern sehr die Erzeugungen der Krebschäden. Die Verstopfung der sogenannten fließenden goldenen Ader kann öfters nicht wenig dazu beitragen; aber sehr viel die Verstopfung der monatlichen Reinigung bey dem Frauenzimmer. Beydes bringt nicht allein eine Verdickung der Säfte zuwege, sondern auch einen Zuschuß des Geblütes nach den Brüsten. Die Gemeinschaft, welche die Mutter (uterus) mit den Brüsten hat, ist sehr merkwürdig; denn sobald die monatliche Reinigung verzögert, oder gehemmt wird, geschieht gleich ein Zuschuß des Bluts nach den Brüsten. Daher entspringen aus dieser Ursache sehr oft Schmerzen in den Brüsten, besonders wenn eine Verhärtung in denselben schon da ist. Dieses ist die Ursache, warum der Krebs um die Zeit bey dem Frauenzimmer am öftersten sich zeigt, wenn die Hauptveränderung bey ihnen vorgehet, daß die monatliche Reinigung aufhören will. So schlimm aber das weibliche Geschlecht daran ist, wenn die monatliche Reinigung bey ihnen fehlet, eben so nach-

nachtheilig wird ihnen die Unfruchtbarkeit, oder wenn sie, entweder wegen ihres ledigen Standes niemals, oder in sehr langer Zeit nicht schwanger werden. Dieser Zustand erhitset und verdicket bey ihnen das Blut, bringt eine Schwermüthigkeit zuwege, und kann daher auch zu dem Krebsse Gelegenheit geben. Alles dieses bestätigt noch mehr, warum sich diese Krankheit so oft bey Frauenzimmern, und seltener bey Mannspersonen ereignet. 3. Schärfe der Säfte des menschlichen Körpers, theils weil sie gemeiniglich mit einer Verdickung derselben verbunden ist, theils weil dadurch die Gefäße angefressen und zerrissen werden. Sie kann von unterschiedener Art seyn, gemeiniglich bestehet sie aber, theils in einer venerischen, theils in einer scorbutischen, theils in einer scrophulösen Schärfe. Auf den Unterschied dieser Ursache muß man wohl Achtung geben; denn davon hängt zum Theil die Wahl der innerlichen Mittel ab: aber es wäre viel zu weitläufig, und zugleich meinem Endzwecke zuwider, wenn ich von einer jeden Schärfe hier besonders handeln wollte.

Von den übrigen innerlichen Ursachen habe ich schon theils etwas erwähnt, theils sind sie hier von keiner besondern Erheblichkeit. Zu jenen ge-

hören die Stockung der Milch in den Brüsten; zu diesen hauptsächlich zurückgetretene Ausschläge, und der Genuß ungesunder Speisen und Getränke.

§. 31.

Die äußerlichen Ursachen.

Die äußerlichen Ursachen sind entweder ein Stoß, oder ein Druck, oder eine Quetschung der Brüste, welche Unglücksfälle auf mancherley Art geschehen können. Dieß sind gemeiniglich Gelegenheitsursachen, und sie sind besonders alsdenn von Folgen, wenn schon vorher der Körper aus einer innerlichen Ursache verdorben war. Zu den äußerlichen Ursachen gehören nicht selten äußerlich unrecht angebrachte Mittel. Wie oft haben nicht äßende Mittel (caustica), auf Warzen aufgelegt, diese in einen Krebs verwandelt. Eben dasselbe geschiehet nicht selten, wenn auf Verhärtungen scharfe, gummiartige und stark klebende Pflaster aufgelegt werden. Mehrentheils entstehet also der Krebs, wenn zu einer innerlichen Ursache eine äußerliche dazu kommt, oder wenn beyde Ursachen sich vereinigen.

---

Das